

Queer Japan

Autor(en): **Oe, Chizuka**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2002)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-630842>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Queer Japan

Im März 1987 schlossen sich erstmals in Japan Lesben zu einer Gruppe zusammen. Das «LeKumi-Studio Tokyo» wurde als Netzwerk für Frauen gegründet, um eine Gesellschaft zu verwirklichen, in der Lesben finanziell und seelisch ruhiger leben können und um Vorurteile und Diskriminierungen gegenüber Lesben zu beseitigen. Die Gruppe hat sich über ganz Japan verbreitet. Die heutige Haupttätigkeit des «LeKumi-Studios Tokyo» ist die Herausgabe eines monatlichen Newsletters.

Auch ich besuchte damals das «LeKumi-Studio Tokyo» und hatte zum ersten Mal Gelegenheit, andere Lesben kennenzulernen. 1995, acht Jahre später, entstand LOUD (Lesbians of Undeniable Drive). LOUD steht nicht nur Lesben, sondern auch bisexuellen Frauen offen. Die Organisation bietet ihnen Informationen und freie Räumlichkeiten. LOUD finanziert sich durch Erträge aus eigenen Veranstaltungen, Nutzungsgebühren und Mitfrauenbeiträgen. Das Personal arbeitet ehrenamtlich. Ihre Webseite im Internet wird täglich etwa 100 bis 200 Mal besucht.

Zwei Jahre nach der Gründung geriet LOUD in finanzielle Schwierigkeiten. Inzwischen hat sich die Lage gebessert. Wir erheben jetzt nicht nur Nutzungsgebühren für die Räume, sondern leihen auch Bücher und Videos aus, verkaufen Bücher und vieles mehr.

Der zweite Sonntag im Monat ist ein offener Tag, an dem sich jeweils 30 bis 50 Frauen aus Tokyo und der Region ver-

sammeln. Daneben veranstaltet LOUD Abende bei Kerzenlicht mit Alkoholausschank. Auch daran nehmen jedes Mal 50 bis 70 Frauen teil. Ausserdem werden die Räume von lesbischen und bisexuellen Frauen für Partys, Workshops und Englischunterricht genutzt. LOUD ist die einzige unkommerziell arbeitende Organisation dieser Art in Japan.

Wo treffen sich Lesben sonst ausser bei LOUD? Im Zentrum Tokyos, im Stadtteil Shinjuku, gibt es besondere Strassen mit vielen Lokalen, die speziell auf Homosexuelle ausgerichtet sind. In diesen Bars muss aber drei- bis fünfmal mehr für Getränke bezahlt werden als in einer gewöhnlichen Bar. Deshalb werden sie nur von wenigen Lesben besucht. Am Wochenende finden grosse Partys für Frauen statt. Lesbenbars und Klubs gibt es auch in anderen Städten Japans.

In den letzten Jahren finden sich immer mehr Informationen über Lesben im Internet. Es soll einige Tausend Webseiten geben. Das Internet ist zwar als Informationsquelle praktisch, kann aber das Bewusstsein der Frauen, die ehrenamtlich für die Gemeinschaft arbeiten, nicht widerspiegeln.

In Japan gibt es noch kein Gesetz, das auf die Existenz gleichgeschlechtlicher Paare bezogen ist. Es gibt auch keine PolitikerInnen, die sich dafür einsetzen. Es ist zu wünschen, dass LOUD in Zukunft die Bemühungen allfälliger lesbischer Politikerinnen unterstützt. Al-

lerdings kapseln sich die meisten Lesben von der Aussenwelt ab, sobald sie eine Partnerin gefunden haben. Dadurch wird die Fortführung einer Gruppe wie LOUD schwierig.

Jeden Sommer findet in Tokyo das Internationale Filmfestival für Lesben und Schwule statt sowie die «Gay and Lesbian Parade». Zu diesen Veranstaltungen kommen Menschen aus ganz Japan. Letztes Jahr besuchten 6000 Menschen das Filmfestival und etwa 3000 nahmen an der Parade teil.

Seit 1985 finden mehrmals jährlich gemeinsame Wochenenden in einem Tagungszentrum statt. Dabei gibt es sogenannte «Dyke-Weekends» nur für Lesben und allgemeinere «Women-Weekends». Solche Veranstaltungen mit Workshops verbreiten sich allmählich in ganz Japan.

Während das Filmfestival und die «Wochenenden» einzelne Veranstaltungen sind, ist LOUD das ganze Jahr über aktiv. Wir können zwar nicht alle Bedürfnisse von Lesben abdecken, doch möchten wir eine für alle attraktive Organisation aufbauen. Aktivitäten von Lesben in anderen Ländern machen den Mitarbeiterinnen von LOUD Mut und können als Vorbild dienen. LOUD möchte eine Organisation sein, die auch Lesben aus aller Welt, die nach Japan kommen, etwas bieten kann. Ihr seid herzlich willkommen!

Chizuka Oe

E-Mail: loud@space-loud.org
www.space-loud.org (die englische Version sollte bald aufgeschaltet werden)

Herzlichen Dank den Menschen in Japan, die die Entstehung und Übersetzung dieses Artikels ermöglicht haben.

Zum Weiterlesen:

Summerhawk, Barbara; McMahill, Cheiron; McDonald, Darren: *Queer Japan. Personal Stories of Japanese Lesbians, Gays, Bisexuals and Transsexuals*. New Victoria Publishers, Norwich 1998.